

Wolffsche



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Verlag von Ullstein & Co. Verantwortl. Redakt. (mit Ausnahme des Handelsbl.) H. Bachmann in Berlin

Fortdauer der Schlacht bei Arras.

Die englischen Anführer verlustreich zusammengebrochen; über 1000 Gefangene. — Heftiger Geschützkampf an der Aisne.

Ein britischer Truppender mit 279 Mann untergegangen.

Neuzermeldung.

London, 3. Mai.

Die Admiralität teilt mit: Der britische Transportdampfer „Arctican“ (8930 Br.-Reg.-T.) mit Truppen an Bord, ist am 15. April im Britischen Mittelmeer torpediert worden und binnen 5 Minuten gesunken. 279 Mann wurden vermisst und sind vermutlich ertrunken.

Madrid, 3. Mai.

Die „Wochenschrift“ meldet: Der britische Dampfer „St. George“ der englische Dampfer „Tempus“ mit 4800 Tonnen Mineralöl von einem Unterseeboot versenkt worden. Das Boot „St. George“ ist die Sonnentag des Königs beim Kap Spartel versenkt worden. Folgende Dampfer: „S. Emma“ 3535 Tonne, „S. Maria“ 2600 Tonne, „S. Maria“ 3780 Tonne und „S. Maria“ 3088 Tonne.

Christiansburg, 3. Mai.

Nationalisten melden aus Christiania: Die Post der im April versunkene norwegische Schiffe betrug über 70. Gegen hundert norwegische Schiffe sind untermommen. Im März wurden 68 Schiffe versenkt. Wenn der deutsche Unterseebootkrieg in der gleichen Weise wie bisher fortgesetzt wird, ist die norwegische Handelsflotte für Auslandsfahrten im Laufe von anderthalb Jahren vernichtet.

Rosenbogen, 3. Mai.

Das Ministerium des Meeres teilt mit: Das dänische Segelschiff „Danthorabank“, auf der Reise von Buenos Aires nach Dänemark über England mit einer Matrosenbande, ist am 25. April nördlich von Schottland versenkt worden. Ein Boot mit dem Kapitän und acht Mann wird vermisst. — Der dänische Dampfer „Carbo 2“, auf der Reise von Norwegen nach England, ist in der Nordsee versenkt worden.

Der dänische Dreimastdampfer „Olona“, von Amerika nach England mit Kohlenladung unterwegs, wurde in der Nordsee in Brand gesetzt. Die dänische „Arcola“, von England nach Dänemark mit Kohlenladung unterwegs, ist in der Nordsee auf eine Mine gestoh-n und gesunken. 12 Mann der Besatzung werden vermisst.

Feindliche Kriegsberichte.

Frankösischer Heeresbericht vom 3. Mai nachmittags. Artillerietätigkeit und zahlreiche Zusammenstoße von Gebirgsabteilungen im ganzen Gebiet des Chemin des Dames. In der Champagne schlugen wir feindliche Handstreich im Walde nördlich von Mont Cornille und auf den Höhen nördlich vom Hochberge ab. In der letzteren Operation überrollten wir eine feindliche Stellung, in der noch Widerstand geleistet wurde; ihre Besetzung wurde gefangen genommen. Neun Offiziere und 210 Mann blieben in unserer Hand. Auf dem linken Flügel drangen einige unserer Abteilungen in feindliche Stellungen im Walde von Vaucourt. Auf dem rechten Ufer Parvauxkämpfe bei Domlois und Beaumont. Zeitweiliges Geschützfeuer an mehreren Stellen der Front, namentlich im Abschnitt von St. Mihiel.

Frankösischer Heeresbericht vom 3. Mai abends. Stenlich heftige Artillerietätigkeit in einigen Abschnitten der Aisne-Front. Die Deutschen haben einen heftigen feindlichen Angriff bei der Operation von Drape an demnach brachte eine unserer Gebirgsabteilungen von einem Vorstoß in die deutschen Linien Gefangene zurück. In der Champagne Artilleriekampf mit Unterbrechungen, keine Infanterietätigkeit. Überall sonst ruhiger Tag.

Am 2. Mai haben sich unsere Jagdflieger besonders tüchtig gezeigt. Im Laufe zahlreicher Luftkämpfe wurden von unseren Fliegern vier deutsche Maschinen abgeschossen. 15 weitere wurden beschädigt, als sie beschädigt in ihren Linien niederstiegen. In der Nacht vom 29. zum 30. April hat eines unserer Geschwader den Behälter und Schichten von Dieudonne mit Bomben belegt. Am Morgen des 1. Mai warfen unsere Flugzeuge 320 Kilogramm Geschosse auf den Flugplatz von Giffonnes. In der folgenden Nacht wurde das gleiche Lager mit 2000 Kilogramm Sprengstoffen belegt. Ein großer Brand wurde in den Schuppen beobachtet. In der Nacht vom 1. zum 2. Mai bemerkt eine unserer Abteilungen die Behälter von Reichelville, Vore-Forelger und Chatelet für Rückzüge, wo ein heftiger Brand und Explosionen erfolgten.

Englischer Heeresbericht vom 3. Mai abends. Am ganzen Tage heftiger Kampf. Der Feind verwarfte starke Ver-

loren und machte fast an der ganzen Front wiederholte Gegenangriffe. Er erlitt schwere Verluste durch unser Feuer. Wir drängen in den Abschnitten der Hindenburg-Linie westlich von Duant ein und machten Fortschritte in der Nachbarschaft von Chérisy. Wir nahmen Fresnoy und Stellungen südlich und nördlich davon in einer Frontbreite von zwei Meilen. Wir setzten Fuß in Gröden nördlich von Droy und machten einige hundert Gefangene.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wolffschen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 4. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Arras-Front ist zwischen Aveselle und Audant auf 30 Kilometer Breite ein neuer englischer Durchbruchversuch von 10 bis 17 Divisionen nach kürzester Artillerievorbereitung gescheitert.

Der Tagesgeschehen bis 11 Uhr in die Nacht brachen die wiederholt gestärkten Angriffe der Engländer vor unseren Linien und in unseren Gegenlinien zusammen. Das in Fresnoy ist der Feind eingebrochen. Bei Vaucourt sind ihm kleine Teile unserer verbesserten Grabens verblieben. Der Kampf geht heute sehr heftig weiter.

Die Haltung unserer Truppen war wieder unüber-

trefflich.

Bisher schweren blutigen Verlusten hätte der Feind über 1000 Gefangene eim.

Die Vereisstellung harter englischer Kavallerie südlich von Arras zeigt, welche Hoffnungen die Engländer auf diesen Angriff gesetzt hatten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich der Linie Gouffon-Neims ist die Artillerie-schlacht in vollem Gange. In besonderer Heftigkeit steigerte sie sich zwischen der Aisne und dem Brumont; durch unsere Batterien wurden die hier angeführten feindlichen Gräben unter Beschützungsfener genommen. Raub wurde erneut durch die Franzosen befohlen.

Bei und westlich Gouffon, sowie am Winterberg (westlich von Craonne) brachen mehrere französische Angriffe im Feuer unserer Infanterie und Artillerie verlustreich zusammen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Bei glücklicher Witterung bereitete auf dem westlichen Kriegsschauplatz rege Flieger-tätigkeit. Batteriestellungen, Bahnanlagen, Lager und Munitionsdepots bei Arras und südlich der Aisne wurden durch unsere Flieger erfolgreich mit Bomben belegt. Der Feind verlor 10 Flugzeuge.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In den Karpaten griffen drei russische Bataillone ohne jeden Erfolg unsere Stellung nördlich des Gukta-Tals an.

Macedonische Front.

Zwischen Prespa-See und der Erma beiderseits des Berber und an der Struma lebte die Artillerietätigkeit zeitweise auf.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubenski.

Kabinettswechsel in Griechenland.

Athen, 3. Mai.

Saimis übernahm das Ministerium des Inneren; er wird am Freitag den Eid leisten. George Thallis übernahm wieder das Finanzministerium. Die übrigen Minister werden heute abend ernannt werden.

Nach längerem Schwanken hat sich der seit dreißig Jahren im politischen Leben stehende Alexander Saimis bereit erklärt, das schwere Erbe des abtretenden Kabinetts Sumbas zu übernehmen. Schon einmal hatte die Entente ihn im Kriege auf dem Ministerstempel gesetzt, als Curatis ihrem Druck nicht nachgeben wollte.

Das parlamentarische System.

Von

Richard May.

Mit harten Herbeizupfen haben die Nationalliberalen, allen Hemmungen im eigenen Lager zum Trotz, den Kampf um den Aufbau eines parlamentarischen Systems aufgenommen. Denn nichts anderes bedeuten ihre Vorträge, die dem Verfassungsausschuß die Grundlagen seiner heute beginnenden Arbeiten bieten sollen. Und wie begriffen diesen Kampf um das parlamentarische System, der, weil er inneren Notwendigkeiten entspricht, früher oder später zum Ziele führen wird, auch wenn die Bedeutung leicht erfahrender Paragrafen nicht übersehen.

In dreifacher Richtung suchen die Nationalliberalen die Grundlagen für dieses System zu schaffen. Durch die Neueinstellung der Wahlkreise, die den Einfluß der ausbleibenden Städte verkleinern soll, durch die Einschränkung der Berechtigungen und durch die Besetzung jener Bestimmungen, die es bisher einem Abgeordneten unmöglich machten, in die Regierung einzutreten, ohne sein Mandat zu verlieren. Sie verstehen nicht, daß die Bezirksauswahl neben großen Vorzügen auch bedenkliche Nachteile mit sich bringt. Die Gefahr, daß die Auswahl der Kandidaten zu fast nur dem Willen nachgebender Parteienführer abhängt, ist nicht zu übersehen. Aber es muß gelingen, dafür geeignete Formen zu finden, dann wird für jede Partei der Wahrgang allmählich zu einem Zwange werden, witzige Persönlichkeiten den Wählern anzubieten, Männer, deren Name über ihnen einen Kreis hinaus bedeute. Denn wenn es gilt, die Stimmen in weitem Umfange auf eine Seite zu vereinigen, kann man nicht mit Größen kommen, die nur lokale Bekanntheit haben. Und noch ein Vorteil: die Parteien erhalten Gerechtigkeit, auch Männer in ein Parlament zu bekommen, die dem Wahlkampf mit seiner Selbstlosigkeit und seiner persönlichen ungetriebenen Leidenschaft nicht gewachsen sind, die sich nicht für zu gut erachten, um sich persönlichen Bestimmungen auszugeben. Gerade darin wird man das Wesentliche dieser Art von Reorganisation erblicken müssen. Nicht nur der Regierung, auch dem Reichstag selbst werden Strafen zu geföhrt, die beide bisher zu ihrem Schanden entbehren mußten.

Wie oft ist die allzu strenge Auswahl unserer höchsten Beamtenums berechtigter Kritik ausgesetzt gewesen. Nicht nur das System, auch die Namen sind fast immer die gleichen geblieben. Voraussetzungen waren für Ernennungen oft entscheidend, deren Wert nicht unberührt ist. Aber ist es im Parlament anders gewesen? Das geringe Interesse, das dem politischen Kampf entgegengebracht wurde — war es nicht zu einem guten Teil auf eigenes Verschulden unserer Volkstretungen zurückzuführen? Fast jede Partei hat über die gleichen Mängel zu klagen. Vor jeder Entscheidung schwerwiegender Fragen konnte man fast mit Sicherheit voraussehen, wer die Wortführer aus den verschiedenen Lagern sein würden. Die natürliche Folge war, daß diese Reden zu ewigen Wiederholungen werden mußten. Steht man von den Debatten über die Eisenbahnen und andere Gegenstände ab, bei denen sich die Blinnde der Wahlkreise zu Worte meldeten, so weiß das Sprechegebiet eine immer wiederkehrende Gruppe der gleichen Namen auf. Und dabei waren zum Überflus noch gar die einzelnen Parlamente und die Stabsverordneten-Versammlungen vielfach in Personalunion verbunden.

Wir wollen heute nicht danach fragen, ob das selbst im jetzigen Rahmen notwendig gewesen ist, ob es nicht vielmehr der einmalige Takt nicht schon hätte gelingen können, dem Nachwuchs besser als bisher den Weg zu ebnen und ihm neben den amtlichen Führern eine gewisse Gleichberechtigung zu sichern und einer Verarmung unseres politischen Lebens vorzubeugen. Das Wort des griechischen Weisen, daß der Kampf der Vater aller Dinge sei, ist innerhalb der Frankonen nicht fast genug berücksichtigt worden. Man will dabei nicht verkennen dürfen, daß die Interesselosigkeit vieler Strafen unseres Bürgerums diesen Kampf auf das äußerste erschweren. Auch in dieser Hinsicht muß der Krieg Lehmeister geworden sein. Er hat den Millionen, die heute daheim und draußen Leben und Arbeitskraft für die Ge-





# Zusammentritt des Verfassungs-Ausschusses.

Der Verfassungsausschuss des Reichstags hat heute vormittag unter dem Vorsitz des Hrn. Scheidemann zusammen. Von der Reichsregierung waren als Stellvertreter des Reichstages Staatssekretär Dr. Helfferich und Chef der Reichsanzeiger Unterstaatssekretär Wahlgöppel. Der Vorsitzende gab der Sitzung auf gute und schnelle Arbeit im Verfassungsausschuss Ausdruck. Es entspann sich darauf eine Erörterung über den Arbeitsplan. Ein Genusssatzgeordnetes wünschte, daß gemäßigt über die gemeinsamen Anträge der Fortschrittler, Nationalliberalen und des Zentrums beraten werden möge.

## Anträge der Mittelparteien.

Die Anträge lauten:  
Art. 17, 2, des Verfassungsgesetzes zu lesen, daß durch die Gesetzgebung die Reichsanzeiger und Reichsanzeiger-Gesetzgebung die Reichsanzeiger über seiner Reichsanzeiger die Reichsanzeiger gegenüber dem Reichstag überlassen.

Neu eingeführt werden soll folgende Artikel 66: Während der Dauer eines Krieges gilt der Reichstag als ununterbrochen versammelt.

Im Artikel 68 soll folgendermaßen gefügt werden:  
Die Kriegsmarine des Reiches ist eine einheitliche unter dem Oberbefehl des Kaisers. Die Organisation und Zusammenfassung derselben liegt dem Kaiser ob, welcher die Offiziere und Beamten der Marine unter Oberbefehl des Staatssekretärs des Reichsmarineamts ernannt und für welchen derselbe nach dem Vorschlag des Reichstags in die Pflicht zu nehmen ist.

Im Artikel 8 dieses Artikels soll folgender Zusatz angefügt werden:  
Der Staatssekretär des Reichsmarineamts ist für die Verwaltung der Kriegsmarine dem Reichstage verantwortlich.

Neu eingefügt werden soll folgender Artikel 66a:  
Die Ernennung der Offiziere und Militärbeamten eines Kontingents erfolgt unter Gegenzeichnung des Kriegsministers des Reichstags, welcher — ausgenommen der Kriegsminister des kaiserlichen Kontingents — im Reichstage für die Kontingentsverwaltung verantwortlich ist.

Im Artikel 71 soll eingefügt werden, daß die Bewilligung der Besoldungen und sonstigen Gehaltsverträge für Beamte und Offiziere im Frieden und im Kriege auf Grund der richterlichen Vorschriften erfolgt.  
Ebenfalls soll der Reichstag um bestmögliche Verlegung eines Gesetzesentwurfs ersuchen, durch welchen die Verantwortlichkeit des Reichstages durch einen Staatsgerichtshof geregelt wird.

Die sozialdemokratische Arbeiterschaft möchte zuerst die dem Ausschuss vom Plenum übermittelten Resolutionen zur Verhandlung gebracht sehen, welches Begehren ein Konstitutives Interdikt ist. Es ist das die bei der ersten Sitzung des Reichstages eingebrachte Resolution der Arbeiterschaft, in der verlangt wird: ein Gesetzwerk, wonach nach Abschluß von Bündnissen, sowie zu Kriegserklärungen und Friedensverträgen die Zustimmung des Reichstages erforderlich sein und der Reichstag entscheiden werden soll, wenn der Reichstag es fordert: Einsetzung auf künftigen Reichstag eines Reichstages, der die Grundzüge des Reichstags aufzunehmen jeder Art durch alle kriegsfähigen Staaten; Beschließung der Wahlweise für die Reichstagswahlen unter Aufhebung der Einzelwahlen, Wahlberechtigung mit dem 20. Lebensjahre, aktives und passives Frauenwahlrecht, Wahltag an einem Sonntag oder Freitag; reichsgesetzliche Wahlweise, daß in jedem Bundesstaat eine nach dem Reichstagswahlrecht gewählte Vertretung bestehen muß unter Aufhebung der ersten Kammer; Aufhebung aller einzelnen Parteien, Schlichtung mit dem 20. Lebensjahre, aktives und passives Frauenwahlrecht; Sicherung der Reichstagswahlweise gegen militärische und politische Eingriffe unter dem Vorschlag der Aufhebung sämtlicher gegen politische Parteien ergangenen Strafen.

Die zweite Resolution ist die der fortschrittlichen Volkspartei auf ununterbrochene Schaffung konstituierender Verfassungen in allen deutschen Bundesstaaten mit einer allgemeinen, die dem Reichstag und dem Reichstagspräsidenten beruhenden Volksernennung.

Ein Sozialdemokrat stimmt den gemeinsamen Anträgen der Fortschrittler, Nationalliberalen und des Zentrums zu, legt aber Wert darauf, daß man dann zu der Besichtigung mit dem Reichstagspräsidenten und dem Reichstagspräsidenten übergeht. Ein Nationalliberaler spricht sich für die Besichtigung der gemeinsamen Anträge aus. Ein fortschrittlicher Abgeordneter will auch die Fragen des Reichstagspräsidenten und ähnliche Verträge in die Arbeit des Ausschusses einbringen, zunächst aber die gemeinsamen Anträge erörtern und dann die Wahlweise in die Arbeit des Reichstages einbringen. Ein konservativer erhebt Widerspruch dagegen, daß der Ausschuss sich mit anderen als den vom Plenum übermittelten Anträgen beschäftigen. Ein Nationalliberaler will den Rahmen der Ausschussarbeit nicht zu eng lassen und verzicht auf Sorgfältigkeit im Gesetzesausdruck. Ein konservativer verlangt, daß die gemeinsamen Anträge zuerst im Plenum behandelt werden.

Von der sozialdemokratischen Fraktion ist die Empfehlung von Offizieren beantragt, die enthalten sollen: Reichstagswahlweise für alle über 20 Jahre alten Reichstagsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechtes nach dem Verhältnißsystem, ebenso gewählte Volksernennung in jedem Bundesstaat und im Reichstag, Aufhebung des § 183 des Reichsgesetzes, Aufhebung des Jugendparagrafen des Reichsorganisationsgesetzes und Aufhebung aller Kontingentsverträge gegen Dienstverpflichtung und Dienstverpflichtung.

Nach weiterer Debatte über den Arbeitsplan beschloß der Ausschuss mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Zentrum, zunächst über die gemeinsamen Anträge der drei Parteien zu verhandeln in Verbindung mit dem ersten Punkte der Resolution der Arbeiterschaft, betreffend die Schaffung des Reichstags als Wehrmacht, Kriegsverpflichtungen und Friedensverträge und die Verantwortlichkeit des Reichstagspräsidenten. Dem Reichstagspräsidenten für diese Arbeit wird der Abgeordnete G. B. B. (Z.) bestimmt.

## Stratovorrichtungen für Angestellte in kriegswirtschaftlichen Betrieben.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, welche die Stellung der bei Behörden oder in kriegswirtschaftlichen Organisationen Beschäftigten Personen regelt. Die Personen können, auch wenn sie nicht Deutsche sind, die gewöhnliche Erfüllung ihrer Pflichten durch Hausarbeit verpflichtet werden. Dies soll nicht ohne weiteres bei allen Angehörigen, sondern nur bei denjenigen geschehen, die die gewöhnliche Erfüllung ihrer Pflichten durch Hausarbeit nicht leisten können.

mehr bestimmt die vorgeschriebene, aber die ausschließliche Beförderung, welche Personen zu verpflichten sind, wer die Verpflichtung vorzunehmen hat, und in welcher Form die Verpflichtung erfolgen soll. Die so verpflichteten Personen unterliegen bestimmten Strafvorschriften für den Fall, daß sie sich für Handlungen, die zu ihren Obliegenheiten gehören, Offense oder andere Vorteile verschaffen oder gewähren lassen. Die Strafe verhängt sich, wenn die freigelegte Forderung eine Verletzung der Dienstpflichten enthält. Auch wer einen solchen Angehörigen zu beschuldigen vermag, wird bestraft. Diese Vorschriften sind durch eine Reihe in der Obsequenz herausgegeben, die möglich bei einem Strafprozeß zu ziehen ist. Denn da die Angehörigen dieser Organisation weder Beamte noch in einem geschäftlichen Betrieb tätig sind, fanden sowohl die Befreiungsparagrafen des Strafgesetzbuches (§ 331 und 335), wie die des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (§ 12) keine Anwendung auf sie. Der gleichen Erwägung entsprangen auch die Vorschriften über die Geheimhaltungspflicht, die ebenfalls durch Strafandrohung gesichert wird.

## Kleine Anfragen im Reichstag.

Sitzung vom 4. Mai.

Am Tisch des Bundesrats: Helfferich v. Breitenbach.  
Den Tisch des Reichstages: Schmidt des 100. Sitzung im Blumenraum.

Hr. H. (Soz.) fragt an: Ist dem Reichsanzeiger bekannt, daß in die letzten Angelegenheiten des Reiches des Innern, bezügl. die Unterlegung von Familien in der Obsequenz herausgegeben, in vielen Fällen die Unterlegung solcher Familien entzogen worden ist, die eine Erwerbsarbeit nicht leisten können, weil sie entweder kränzlich oder ihrem Haushalt unangemessen sind?

Ministerialdirektor Seelow: Ich will, daß das in der Anfrage geschilderte Verhalten nicht im Sinne der Reichsregierung liegt. Hr. H. (Soz.) weist in einer weiteren Anfrage darauf hin, daß die angelegte Heraushebung der Lebensfähigkeit von 7 auf 8 Uhr einschneiden Widerspruch der beteiligten Familienangehörigen und der meisten Lebensfähigen gefunden hat.

Ministerialdirektor Seelow: Ich will, daß das in der Anfrage geschilderte Verhalten nicht im Sinne der Reichsregierung liegt. Hr. H. (Soz.) weist in einer weiteren Anfrage darauf hin, daß die angelegte Heraushebung der Lebensfähigkeit von 7 auf 8 Uhr einschneiden Widerspruch der beteiligten Familienangehörigen und der meisten Lebensfähigen gefunden hat.

Ministerialdirektor Seelow: Ich will, daß das in der Anfrage geschilderte Verhalten nicht im Sinne der Reichsregierung liegt. Hr. H. (Soz.) weist in einer weiteren Anfrage darauf hin, daß die angelegte Heraushebung der Lebensfähigkeit von 7 auf 8 Uhr einschneiden Widerspruch der beteiligten Familienangehörigen und der meisten Lebensfähigen gefunden hat.

Ministerialdirektor Seelow: Ich will, daß das in der Anfrage geschilderte Verhalten nicht im Sinne der Reichsregierung liegt. Hr. H. (Soz.) weist in einer weiteren Anfrage darauf hin, daß die angelegte Heraushebung der Lebensfähigkeit von 7 auf 8 Uhr einschneiden Widerspruch der beteiligten Familienangehörigen und der meisten Lebensfähigen gefunden hat.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß in jüngster Zeit in Warschau wiederholt Verhaftungen polnischer Sozialisten erfolgt sind.

Ministerialdirektor Seelow: Da die Verträge dem Reichstagspräsidenten nicht bekannt sind, ist es mir nicht möglich, die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

Hr. H. (Soz.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß die Angelegenheit nach Warschau zu verfolgen, auf die die Antwort begründet werden muß. Ich kann die Anfrage daher heute noch nicht beantworten.

## Die unbeflegbaren „Piraten“.

Drahtmeldung der „Börslichen Zeitung“.

\* Genf, 3. Mai.  
Amiral Jellicoe schreibt an die englische Admiralität eine Notiz, in der er berichtet, daß er die furchtbare Lage des Atlantik-Ozeans über den Nordatlantik, dieser Dröselung zu beugegen. Die Nachlässigkeit unserer Kreuzer und der mangelhaften Mut der Offiziere unserer Handelsflotte.

Bei Erörterung der „eine wahrhaft erschreckende Perspektive“ eröffnen neuerlichen Schiffverlusten und der gegen die Landhoheit gerichteten Maßnahmen führt ein Zeitalter in „Mandates Guardian“ vom 27. April aus, die Lebensmittelforderungen seien eine mühselige und notwendige Maßnahme, wiewohl das „Rätere“ des Belegens sei eine die Meere beherrschende Macht eine nicht ohne gewisse Vorteile sei.“ Die Unterbindung des auswärtigen Handels sei nur durch Schmäderung der Einfuhr von Gütern und Aufhebung seiner imperialistischen Stellung möglich; beide Maßnahmen aber seien lediglich Palliativmittel zur Bekämpfung der Krankeitschmerzen und nicht eine Heilung der Krankheit, selbst. Die Admiralität befehle lediglich in der Bekämpfung der Landhoheit und in der Erhaltung von mehr Schiffen, als die Landhoheit veranlassen könnte. Es sei möglich, daß gegen eine Bootkrieg kein Anreiz zu gewöhnen sei und daß die anerkannten orthodoxen Grundzüge über Seemacht nachgeprüft werden müßten. Denn müßte man sich mit einer Kraft auf Reaktionen werfen.

## Letzte Nachrichten.

Ein neues Mitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Der Kaiser hat die Aufnahme des Herrn Alfred Gellert, Generaldirektor der Werke und des Generaldirektors Alfred Gellert in Hamburg in die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin genehmigt.

Reisenunterstützungen eines ungarischen Grundbesizers. Der Grundbesitzer und frühere Generaldirektor der Eisenbahn-Unternehmensgesellschaften des ungarischen öffentlichen Beamten und Staatsangehörigen Michael Gellert, ist wie aus uns offiziell bekannt wird, heute wegen Erbschaftsangelegenheiten in die Schweiz gefahren. Bei seiner Abreise hat er eine große Summe Geldes mit sich genommen, die er für die Unterhaltung seiner Familie in der Schweiz verwenden wird. Er wird in der Schweiz etwa 2 Millionen Kronen verbleiben.

## Handelsnachrichten.

New York, 3. Mai. (Elg. Kabelmeldung.) Bei wesentlich lebhafterem Verlauf als an den Vortagen nahm die Börse einen unheimlichen Verlauf, da je nach den Nachrichten über die politische Lage die Stimmung mehrfach wechselte. Die Eröffnung gestaltete sich recht matt, da die ungunstigen Nachrichten aus Washington über die politischen Verhältnisse unangenehme Liquidationen nach sich zogen und die Baissepartei zu lebhaften Angriffen gegen das Kursniveau voringriff. Auch für ausländische Rechnung wurden größere Verkäufe festgestellt. Besonders stark wurden Eisenbahnwerte getroffen. Delaware und Hudson stiegen um 9%, Canadiana um 5 Doll., und andere Werte erlitten Einbußen um 1 bis 5 Doll. Alle im Verlauf der Börse Gerüchte über eine günstige Entwicklung in der internationalen Lage Verhältnisse fanden, vollzog sich ein entscheidender Stimmungswandel, der in beiderseitigem Deckungsbedürfnis einen Ausdruck fand. Die letzten Umsätze fanden bei sehr unregelmäßiger Kursbewegung statt, meist waren aber noch bemerkenswerte Abschreibungen zu verzeichnen. Aktienumsatz 330 000 Stück. — Am Weizenmarkt hielten auch heute die heftigen Preisschwankungen an. Maiweizen in Chicago stieg vorübergehend bis um 10 Cents, in Winnipeg konnte der Maiweizen von 37½ auf 40½ umrechnen. Die Anthrazit-Kohlegrubben in haben 79 000 Bergleute Lohnverhandlungen im Ausmaß von 11 bis 35 pct. gewährt, dies entspricht einer Summe von 30 Mill. Doll. Dieses Zugeständnis gilt bis Ende April 1918. Eine Viertelmillion Bergleute in den Weichholzdistrikten, deren Gesamtzahl sich auf eine Million beläuft, erlitten am Donnerstag eine ähnliche Erhöhung ihrer Bezüge im Gesamtwert von 35 Millionen Dollar. — Jahresweise: Anaconda Copper Co.: brutto 150 541 000 Doll., Zunahme 63 514 000 Doll., netto 58 288 000 Doll., Zunahme 24 183 000 Doll.; Union Pacific-Bahn: brutto 14 413 000 Doll., Zunahme 2 480 000 Doll., netto 4 037 000 Doll., Zunahme 11 896 000 Doll. — Märzumsatzweise: New York Central-Bahn: brutto plus 408 000, netto minus 1 419 000 Doll., Cleveland Cincinnati und St. Louis-Bahn: brutto plus 289 000, netto minus 152 000 Doll., Atlantic Coast Line: brutto plus 478 000, netto plus 112 000 Doll., Chicago, Great Western-Bahn: brutto minus 18 000, netto minus 108 000 Doll., Chicago-Milwaukee-Bahn: brutto minus 119 000, netto minus 748 000 Doll. — Die Canadian Pacific-Bahn vereinbarte in der vierten Aprilwoche brutto 3 665 000 Doll., dies entspricht einer Zunahme um 489 000 Doll. gegen den Vorjahr.

New York, 3. Mai. (Elg. Kabelmeldung.)

Tendenz für Gold	8 5 2 5	Norfolk & Western	124 1/2	129 1/2
Geld. 248. Durchsch.	3 1/2	8 Northern Pacific	101 1/2	101
Geld. 24 St. Markt.	4	3 1/2 Pennsylvania	62 1/2	62 1/2
Wechs. a. Paris (Sicht)	5,7150	8 1/2 Reading	93 1/2	93 1/2
Wechs. a. Lond. (60 T.)	4,72	4 1/2 Chicago Rock Island	43 1/2	44 1/2
Chicago Transit	4,7645	7 1/2 Southern Pacific	93	98 1/2
Silber Bullion	75 1/2	6 1/2 Southern Railway pref.	56 1/2	57 1/2
North. Pac. 3 1/2 Bonds	64 1/2	4 1/2 Union Pacific	164 1/2	138
Frisco Mt. Ry. Ser. A	65	6 1/2 Union Pacific pref.	7 1/2	34
Illinois Cent.	101 1/2	8 1/2 Alab. pref.	47 1/2	45 1/2
Ad. Adjustment Bonds	68 1/2	6 1/2 Western Maryland	20 1/2	21
Baltimore & Ohio	74 1/2	7 1/2 American Can	44 1/2	45 1/2
Canal. Pacific	157 1/2	10 1/2 American Car. & Found.	118 1/2	115 1/2
Great Northern	101 1/2	7 1/2 American Locomotive	63 1/2	67 1/2
Chicago Milwaukee	77 1/2	7 1/2 American Sugar Ref.	110	111
Denver & Rio Grande	101 1/2	8 1/2 Bethlehem Steel	119 1/2	129 1/2
Erie common	39 1/2	11 1/2 Central Leather	83 1/2	85 1/2
Erie pref. preferred	39 1/2	11 1/2 Consolidated Gas	118	111
Great Northern pref.	108 1/2	10 1/2 Electric	101	133
Great North. Ore. Cert.	309 1/2	10 1/2 Internat. Harvester	111	112
Illinois Cent. 101 1/2	108 1/2	10 1/2 Internat. Harv. Mar. Co.	29 1/2	27 1/2
In. in. in. in. in. in. in.	9 1/2	10 1/2 U. S. Steel	72 1/2	72 1/2
Lehigh Valley	62	6 1/2 National Lead	54 1/2	54
Louisville & Nashville	125 1/2	10 1/2 Repub. Iron & Steel	78 1/2	79 1/2
Missouri Pacific	25 1/2	8 1/2 U. S. Steel Corp.	114	114
Missouri Pacific	25 1/2	8 1/2 do. do. do. pref.	117 1/2	117 1/2
N. R. Mexico 2. pr.	3	8 1/2 Utah Copper	119 1/2	114 1/2
N. R. Mexico 4. pr.	95 1/2	8 1/2 Virginia Car. Chem.	41 1/2	43 1/2
New York Central	22	3 1/2 7 stramm	50	49 1/2

(Hierzu eine Beilage.)

Verantwortlich für die Anzeigen: Ernst Schmitt, Berlin-Schöneberg, Strauß und Metzger: Hilgert & Co., Berlin.

## Freit.

318

Man schreibt...  
Ein Reichstag...  
Die Anträge...  
Die Reichsregierung...  
Die Reichsanzeiger...  
Die Reichsanzeiger-Gesetzgebung...  
Die Reichsanzeiger über seiner Reichsanzeiger...  
Die Reichsanzeiger gegenüber dem Reichstag...  
Die Reichsanzeiger überlassen.

## Das ber...

Verantwortlich für die Anzeigen...  
Ernst Schmitt, Berlin-Schöneberg, Strauß und Metzger: Hilgert & Co., Berlin.

Das ber...  
Verantwortlich für die Anzeigen...  
Ernst Schmitt, Berlin-Schöneberg, Strauß und Metzger: Hilgert & Co., Berlin.

„Selbsthilfe“.

Zur Frage der Wucherbekämpfung.

Man schreibt uns: Die Reichsliste für Obst und Gemüse hat eine Mitteilung verbreitet: es erhebe die Gefahr, daß sich ein Preiswucher mit heftigstem Fortschritte entwickeln könnte...

Wucherverbot für Gemüse. Durch eine Bekanntmachung des Reichsanwalts wird die Ursache von Gemüse sehr Art in...

Verbot des Obere von Frühgemüse. Um das Frühgemüse in frühem Zustande und möglichst auch in ungenügender...

Verstärkte Bewachung von Knochenfetten. Die Bekanntmachung über den Verkehr mit Knochen und Knochen...

Späte Anstellung der Lebensmittelpreise. Aufschreiben an die „Vossische Zeitung“ gegen Klagen wieder, daß ein Teil der...

Das bewährte Sauerstoff-Heilverfahren.

Verarmung des Blutes an Sauerstoff ist von der Wissenschaft schon längst als eine Hauptursache der verschiedensten Krankheitszustände nachgewiesen worden...

meist hat, hat den unwiderleglichen Beweis erbracht, daß die Erwartungen, die man in die Heilkraft des Sauerstoffes setzt...

Hals- u. Lungenleiden. In laubemiger Praxis - bewährliche Erfolge. Dr. med. C. H. in Berlin.

Bei Käufern Filiale oder Piano. Preuss.-Shdd. Klassen-Lotterie. Ludwig Müller.

Preuss.-Shdd. Klassen-Lotterie. Ludwig Müller. Berlin W. 56.

Bitte anzuwenden. Klub-Sessel. Diätet. Kuren.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Aus der Akademie der Wissenschaften. In der Gesamtsitzung vom 10. April sprach Prof. Emil Fischer über die Synthese der Glucose...

Prof. Dr. Carl Kohl z. Im Alter von 62 Jahren ist in Leipzig der bekannte Historiker und Biograph Prof. Dr. Carl Kohl...

Aus der Gedenkreise. Die Erinnerung des Professors Dr. Joseph Jodassohn von der Universität Bern zum ordentlichen Professor...

Dr. med. C. H. in Berlin. Ich glaube mit großem Recht behaupten zu können, daß die meisten Fälle meiner Praxis, seit der Zeit, wo ich Sauerstofftherapie anwandte...

überaus. Seit zehn Monaten fühle ich mich frei von jedem Schmerz und ohne jeden Anfall. Mein Humor, meine Körperkräfte und Beweglichkeit sind wiederhergestellt...

